

Dagmar Archan

Blended Learning im hochschulischen Fremdsprachenunterricht  
Mehr Aufwand, Mehrwert, mehr Motivation?



FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

SCHRIFTENREIHE  
WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Beiträge zur wirtschaftswissenschaftlichen  
und technisch-wissenschaftlichen Forschung  
Herausgegeben von der  
FH CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft  
University of Applied Sciences

Band 14

Dagmar Archan

# **Blended Learning im hochschulischen Fremdsprachenunterricht**

Mehr Aufwand, Mehrwert,  
mehr Motivation?

**leykam:**

### **Zitiervorschlag:**

Dagmar Archan: Blended Learning im hochschulischen Fremdsprachenunterricht; Mehr Aufwand, Mehrwert, mehr Motivation? Hrsg. v. FH CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft. Graz, Wien: Leykam Verlag 2021 (= Schriftenreihe Wissenschaft und Praxis, Band 14)

© by Leykam Buchverlagsgesellschaft m.b.H. Nfg. & Co. KG, Graz-Wien 2021  
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Titelbild: © FH CAMPUS 02  
Gesamtherstellung: Leykam Buchverlag  
ISBN 978-3-7011-0475-8  
[www.leykamverlag.at](http://www.leykamverlag.at)

---

# Inhaltsverzeichnis

|       |  |     |
|-------|--|-----|
|       | Einleitung   | 7   |
| 1     | Ausgangssituation und Problemstellung  | 9   |
| 2     | Erkenntnisleitende Forschungsfragen  | 15  |
| 3     | Untersuchungsdesign  | 19  |
| 3.1   | Referenzrahmen, curriculare Einordnung im Studienplan und Kurzvorstellung der untersuchten Lehrveranstaltungen | 19  |
| 3.2   | Vergleich Präsenzkurs und Blended-Learning-Kurs  | 20  |
| 3.2.1 | Lehrinhalte und Lernziele  | 22  |
| 3.2.2 | Zeitliche Einteilung   | 26  |
| 3.2.3 | Leistungsfeststellung und Benotung   | 30  |
| 3.2.4 | Unterrichtsmaterialien und Methoden  | 31  |
| 3.2.5 | Didaktisches Konzept   | 50  |
| 4     | Methodisches Vorgehen  | 63  |
| 4.1   | Das Sample   | 63  |
| 4.2   | Der Mixed-Methods-Ansatz   | 66  |
| 4.3   | Besonderheiten und Limitationen der Aktionsforschung   | 70  |
| 5     | Diskussion relevanter Erkenntnisse anhand der erkenntnisleitenden Forschungsfragen                             | 79  |
| 6     | Limitationen und weiterer Forschungsbedarf   | 89  |
| 7     | Ideen zur Optimierung des hybriden Kurses  | 91  |
| 8     | Conclusio und Ausblick   | 96  |
|       | Quellen  | 98  |
|       | Autorin  | 104 |

## Anmerkung der Autorin

Die in dieser Publikation dargestellten Ausführungen basieren auf der Dissertation *Blended Learning im fachspezifischen Englischunterricht an einer Hochschule: mehr Aufwand, Mehrwert, mehr Motivation?* bzw. sind dieser Hochschulschrift entnommen. Diese Dissertation wurde im Jahr 2019 von der Autorin verfasst. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass Teile dieser Publikation bereits im Rahmen von Konferenzbeiträgen und anderen Publikationen veröffentlicht wurden.

---

# Einleitung

In Zeiten stetig voranschreitender Digitalisierung von Bildung – sei es durch technischen Fortschritt oder aktuell durch die Corona-Pandemie – ist es von Bedeutung, technologieunterstützte Fortbildungsangebote eingehend zu evaluieren, um deren Qualität sicherzustellen und diese weiterzuentwickeln. Diese Publikation nimmt ein innovatives Blended-Learning-Konzept in der Erwachsenenbildung aus verschiedenen Blickwinkeln (Lernende, Lehrende, Bildungsinstitution) unter die Lupe, untersucht seine Vor- und Nachteile und beinhaltet nicht zuletzt Vorschläge zur kontinuierlichen Optimierung von Blended Learning. Obgleich die Erhebungen vor Ausbruch der Corona-Pandemie durchgeführt wurden und technologieunterstützter Unterricht seither (notgedrungen) praktisch allgegenwärtig ist, haben die gewonnenen Erkenntnisse weiterhin und mehr denn je Gültigkeit (nicht zuletzt, da theoretisch fundierte Untersuchungen die Praxis der Online-Lehre nachhaltig unterstützen sollten) und können somit einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung von E-Learning an Hochschulen liefern.

Die Digitalisierung durchdringt heute beinahe alle Lebensbereiche der Bürger\*innen europäischer Länder, so auch die Hochschullandschaft im deutschsprachigen Raum. Auch wenn der Einsatz neuer Medien in der Lehre mittlerweile weit verbreitet und allgemein anerkannt ist (vgl. Ballis und Fetscher 2009: 7) und durchaus als Qualitätsmerkmal für Bildungseinrichtungen gilt (vgl. Holten und Nittel 2010: 7), so sind Digitalisierungsbestrebungen vielerorts noch nicht ausreichend strategisch verankert und werden häufig nur durch engagierte Lehrende angestoßen (vgl. Bratengeyer et al. 2016: 89 ff.). Auch für den Fremdsprachenunterricht gilt, dass neue Medien im Allgemeinen und Blended Learning im Speziellen die Lehre einem kommunikativ-konstruktivistischen Lehr- und Lernverständnis folgend bereichern können (vgl. Tarnopolsky 2012: 15).

Komparative Studien zum Einsatz digitaler Lehr- und Lerntechnologien im Sprachunterricht (Warschauer 1996; Adair-Hauck et al. 1999; Payne und Whitney 2002; Chenoweth et al. 2006; Young 2008; Blake et al. 2008; Heidari et al. 2018 und andere) zeigen, dass Studierende in online oder hybriden Arrangements zumindest gleiche Lernergebnisse erzielen wie die Teilnehmer\*innen von Präsenzkursen. Daher stellt sich die Frage, ob auch Fachhochschulen, die häufig vor Herausforderungen wie der Vereinbarung von Beruf und Studium, großen Gruppengrößen sowie Raum- und Parkplatzmangel und den Forderungen der Digital Natives nach digitalen Lehr- und Lernmethoden stehen, vom Einsatz hybrider Szenarios profitieren können.

Im Speziellen wird daher im Rahmen dieser Publikation untersucht, ob die Einführung einer Blended-Learning-Lehrveranstaltung im Fachsprachenunterricht zumin-

dest zu gleichen Leistungen im Bereich schriftlicher Textkompetenz und Wortschatz führt, wie der Besuch eines präsensbasierten Kurses gleichen Inhalts und ob die Studierenden durch den Einsatz von Technologien motivierter und zufriedener sind, die Lehrenden mehr Aufwand haben und die Organisation durch den Studienbetrieb erleichtert wird. Um dies herauszufinden, wurde eine zweisemestrige fachsprachliche Lehrveranstaltung am Bachelorstudiengang einer Fachhochschule sowohl als konventioneller Präsenzkurs als auch im Blended-Learning-Design abgehalten und in Bezug auf die Leistung und Zufriedenheit der Studierenden sowie den Aufwand der Lehrenden und die Administration durch den Studiengang untersucht. Gemäß dem Mixed-Methods-Ansatz wurden dabei quantitative (z.B. Tests und Fragebögen) und qualitative (Experten\*Expertinneninterviews) Methoden eingesetzt und anhand einer umfassenden Datenanalyse ausgewertet<sup>1</sup>.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Leistungen der Probanden\*Probandinnen im hybriden Setting mindestens gleichwertig bzw. besser waren als jene der Studierenden des Präsenzkurses. Zudem waren die Teilnehmer\*innen des Blended-Learning-Kurses generell zufriedener mit der Lehrveranstaltung, vor allem betreffend die Flexibilisierung der Lernprozesse. Es zeigt sich jedoch auch ein Zusammenhang der Motivation und Zufriedenheit der Studierenden mit ihrer Einstellung zu Lernprozessen und Digitalisierungsbestrebungen in der Lehre. Zudem führen die Untersuchungen zu der Erkenntnis, dass das Blended-Learning-Konzept zu mehr Aufwand in der Betreuung der Studierenden seitens der Lehrenden, jedoch auch zu weniger Administrationsaufwand für den Studiengang führt. Die Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass sorgfältig geplante und pädagogisch-didaktisch fundierte Blended-Learning-Konzepte einen Mehrwert im fachsprachlichen Unterricht zur Folge haben, jedoch auch in Mehraufwand für die Lehrenden resultieren. Jedenfalls muss bei der Planung hybrider Arrangements auf die Bedeutung der Präsenztermine Rücksicht genommen werden.

Vor allem die aus der Untersuchung hervorgehenden Verbesserungspotentiale für das Blended-Learning-Setting und die im Rahmen der Untersuchungen erstellte Kategorisierung von studentischen Einstellungs- und Verhaltenstypen können den Grundstein für weitere Forschungsbestrebungen im Fachbereich legen.

<sup>1</sup> Eine umfassende Einführung in das Thema sowie eine detailreiche Analyse der Daten finden sich in der Dissertation, die dieser Publikation zugrunde liegt.



# 1. Ausgangssituation und Problemstellung

Die Fachhochschule CAMPUS 02 in Graz sieht sich als „Fachhochschule der Wirtschaft“ (CAMPUS 02 2018a), die „akademische UnternehmerInnen sowie Fach- und Führungskräfte für die Wirtschaft“ (CAMPUS 02 2018a) ausbildet. Mit etwas mehr als 1.200 Studierenden, über 87 angestellten Vollzeitäquivalenten und mehr als 270 nebenberuflichen Lektoren\*Lektorinnen in den fünf Studienrichtungen Automatisierungstechnik, Innovationsmanagement, Informationstechnologien & Wirtschaftstechnologien, Rechnungswesen & Controlling und International Marketing & Sales Management (vgl. CAMPUS 02 2018b) ist sie im Vergleich zu anderen österreichischen Fachhochschulen eine eher kleine Institution, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ihren Studierenden berufsintegrierende Bildung, also die Absolvierung des Bachelor- bzw. Masterstudiums zeitgleich mit der Ausübung einer Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, zu ermöglichen (vgl. CAMPUS 02 2018a). Aus diesem Grund wird die Mehrheit der Studiengänge (mit Ausnahme der Bachelorstudiengänge International Marketing & Sales Management sowie Rechnungswesen & Controlling, die auch als Vollzeit-Studiengänge stattfinden) ausschließlich in berufsbegleitender Form angeboten (vgl. CAMPUS 02 2018b).

Dies bedeutet, dass die Studierenden ihre Ausbildung in der Regel zusätzlich zu einer haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit absolvieren. Neben fachspezifischen Lehrveranstaltungen in deutscher Sprache und, je nach Studiengang, Fachlehrveranstaltungen in englischer Sprache beinhalten die Curricula der verschiedenen Studienprogramme auch Sprachlehrveranstaltungen, wobei besonderes Augenmerk auf die englische Sprache gelegt wird. Die Englisch-Lehrveranstaltungen reichen von allgemeinen Kursen wie General English oder Business English bis zu Lehrveranstaltungen mit spezifischeren Inhalten wie Technical English, Presentations in English oder Academic Writing (vgl. CAMPUS 02 2018c; CAMPUS 02 2018d; CAMPUS 02 2018e). Für das vorliegende Forschungsprojekt ergeben sich in Zusammenhang mit den Sprachlehrveranstaltungen an der FH CAMPUS 02 folgende, gravierende Herausforderungen:

Für berufsbegleitend Studierende stellen die geforderten Präsenzzeiten von in der Regel 75 % oder mehr oftmals eine erhebliche Belastung dar. Des Weiteren kommt es aufgrund der vermehrten Auslastung der Räumlichkeiten an den Wochenenden häufig zu einem Engpass betreffend die Lehrsäle und Parkplätze. Außerdem ist anzumerken, dass die Gruppengröße für Sprachlehrveranstaltungen an der FH CAMPUS 02 in den letzten Jahren tendenziell gestiegen ist. Wurden Jahrgänge von 40-45 Studierenden früher in drei Gruppen geteilt, so gibt es nun meist nur mehr zwei

**Die Autorin****FH-Prof.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Dagmar Archan,  
FH CAMPUS 02**

Dagmar Archan ist seit mehr als zehn Jahren hauptberuflich Lehrende an der FH CAMPUS 02 und gewann für ihr Blended-Learning-Konzept den Lehrpreis der FH CAMPUS 02 sowie den Staatspreis Ars Docendi. Seit Jänner 2019 leitet sie das Zentrum für Hochschuldidaktik der FH CAMPUS 02. Ihr besonderes Interesse gilt der Erforschung und Umsetzung digitaler Lehr- und Lernumgebungen.

[dagmar.archan@campus02.at](mailto:dagmar.archan@campus02.at),

<http://www.campus02.at/hochschuldidaktik>

0043 316 6002-738